

Bemerkungen

$T = \text{Takt}(e)$

Quellen

- A₁ Undatierte Skizze von Nr. I. Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Béla Bartók, Depositum Peter Bartók, Signatur 42FSS1 (Photokopie: Budapest, Bartók-Archiv, Institut für Musikwissenschaft, Geisteswissenschaftliches Forschungszentrum der Ungarischen Akademie der Wissenschaften; im Folgenden mit BBA abgekürzt). 13 Takte in zwei Versionen, notiert auf dem Umschlagblatt (= S. 53) des Manuskript-Konvoluts des Streichquartetts Nr. 2 (BB 75).
- A₂ Autographen Entwurf der acht Stücke mit zwei Fassungen von Nr. II. Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Béla Bartók, Depositum Peter Bartók, Signatur 50PS1 (Photokopie: BBA). 16 Seiten. Titelblatt: *Kis zongoradarabok* | (*magyar népdalokra*) [*Kleine Klavierstücke* (auf ungarische Volkslieder)]. Die ersten beiden ungarischen Wörter wurden durchgestrichen und zu *Improvizációk* korrigiert. – Die Niederschrift erfolgte in drei Phasen: Nr. I, V, II (1. Fassung) und VII (= Phase A); Nr. IV, III und VI (= Phase B); Nr. VIII und neue Fassung von Nr. II (= Phase C). Der Anteil der späteren Hinzufügungen zur Grundschrift der Notation ist unterschiedlich: Nr. VII wurde vollständig bezeichnet, Nr. III und Nr. I, V–VI enthalten recht ausführliche Vortragsanweisungen, Nr. IV ist ohne Dynamikangaben, Nr. II und VIII sind noch weitgehend im Entwurfstadium.
- C Abschrift der fünf ältesten Stücke (Nr. I–II, IV–V und VII), nummeriert *I–V*, basierend auf A₂, datiert 1920. BBA, Signatur BAN 501. 3 Seiten. Ohne Titel. –

- Die von Emma Kodály erstellte Abschrift entspricht dem Entwicklungsstadium, das der autographe Entwurf A₂ etwa im Herbst 1920 erreicht hatte; zu dieser Zeit hatte Bartók von den fünf Stücken nur Nr. VII sorgfältig korrigiert und bezeichnet.
- E_{RM} Abdruck von Nr. VII in der mit *Tombeau de Claude Debussy* betitelten musikalischen Beilage zu *La Revue musicale* vom Dezember 1920 und von Nr. IV in der musikalischen Beilage vom März 1921. Bartók hat höchstwahrscheinlich keine Korrekturfahnen erhalten.
- EC_{CA} Stichvorlage von Nr. II und VIII für E_{CA} (siehe unten), später für EC_{UE1922} verwendet (siehe unten). Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Béla Bartók, Depositum Peter Bartók, Signatur 50PID1 (Photokopie: BBA). 5 Seiten. Titel: *Zwei Klavierstücke über ungarische Bauernmelodien* (*aus Op. 20*). – Ca. im Juni 1921 durch Bartóks Frau Márta erstellte Abschrift der beiden Stücke aus dem autographen Entwurf A₂ (dabei Verwendung der 2. Fassung von Nr. II); revidiert von Bartók.
- E_{CA} Abdruck von Nr. II und VIII als Nr. I–II im *Grotesken-Album* | *Album des Grotesques* | *Album of grotesques* | *zusammengestellt von Carl Seelig*. Wien/Leipzig, Universal Edition, Plattennummer 6567, erschienen 1922. Titel der Stücke Bartóks im Album: *op. 20, Zwei Improvisationen über ungarische Bauernmelodien*. Photokopie: BBA.
- EC_{UE1922} Stichvorlage für E_{UE1922} (siehe unten), in der endgültigen Reihenfolge notiert; enthält Nr. I und III–VII sowie einen Hinweis, dass Nr. II und VIII aus E_{CA} zu übernehmen sind. Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Béla Bartók, Depositum Peter Bartók, Signatur 50PFC2 (Photokopie: BBA). 10 Seiten. Bartóks französische Texte für den Umschlag: *Improvisations* | *pour piano* | *Op. 20*.

- In der linken Spalte, für die Titelseite: *Improvisations* | *pour piano* | *sur des chansons paysannes Hongroises* | *par* | *Béla Bartók* | *op. 20*. Auf beiden Titeln wurde *Impromptus* ausgekratzt und zu *Improvisations* korrigiert. In der rechten Spalte befindet sich zudem ein durchgestrichener ungarischer Titel: *8 impromptu* | *zongorára* | *magyar parasztdallamok felhasználásával* | *irta* | *Bartók Béla* | *op. 20*. [8 Impromptus | für Klavier unter Verwendung ungarischer Bauernlieder | geschrieben von | Béla Bartók]. – Bartóks Frau Márta erstellte die Abschrift auf Grundlage des autographen Entwurfs A₂. Bartók revidierte und ergänzte den Notentext, fügte Randbemerkungen für den Stecher hinzu und fertigte eine ganzseitige Liste der bearbeiteten Volkslieder an.
- E_{UE1922} Erstausgabe. Wien/Leipzig, Universal Edition, Plattennummer „U.E. 7079“, Copyright 1922, veröffentlicht im Frühjahr 1922 (Datum der Werbeanzeige auf dem Rückumschlag: *Nr. 53 II. 1922*). Titel auf grünem Umschlag: *BÉLA BARTÓK* | *IMPROVISATIONS* | *OP. 20* | *PIANO À 2 MS*. Titelblatt: *Compositions pour Piano* | *par* | *BÉLA BARTÓK* | *U. E. No. | 6844 op. 6 14 Bagatelles* | [...] *op. 20 Improvisations* [...]. Kopftitel auf S. 3: *IMPROVISATIONS* | *sur des chansons paysannes hongroises* | *Béla Bartók*, *Op. 20*. Verwendetes Exemplar, siehe E_{UE1922rev}. – Die Liste der Volksmelodien enthält einen bekannten Druckfehler: Für die Melodie Nr. 3 notierte Bartók bewusst die ungewöhnliche Generalvorzeichnung mit einem **b** zu Es; der Lektor hielt das für einen Irrtum und ergänzte in EC_{UE1922} mit Bleistift ein weiteres **b** zu B; so wurde die Erstausgabe gedruckt. Bartók entdeckte den Druckfehler erst in der fertigen Ausgabe. In Nachkriegsausgaben von Boosey & Hawkes

findet sich hier als fehlerhafte „Korrektur“ (nur) die Generalvorzeichnung mit einem \flat zu B.

$E_{UE1922rev}$ Bartóks korrigiertes Exemplar von E_{UE1922} ; ursprünglich Bartóks Handexemplar für Konzerte. Auf der Titelseite autographe Widmung an seine zweite Frau (d. h. nicht vor 1923): *Dittának* [Für Ditta]. Budapest, Sammlung von Gábor Vásárhelyi, Signatur BHadd 67 (Photokopie: BBA).

E_{UE1927} Revidierte Ausgabe. Wien/Leipzig, Universal Edition, ohne Datum, gedruckt 1927 (der Verleger schickte Bartók die Korrekturabzüge am 24. Oktober 1927). Verwendetes Exemplar: BBA, Signatur BAN 6650. Die Korrekturen folgen Bartóks Angaben in $E_{UE1922rev}$ mit Ausnahme der fälschlich zu B geänderten Generalvorzeichnung der dritten Melodie in der Volksliederliste.

$E_{B\&H1939}$ Undatiertes Exemplar des Nachdrucks von Boosey & Hawkes von E_{UE1927} , mit Eintragungen Bartóks. Auf dem Umschlag Aufdruck: *Copyright assigned 1939 to Hawkes & Son (London) Ltd. for the British Empire, | U. S. A. and all countries of South und Central America* [sowie Hinweis mit rotem Stift:] *Corrected copy*. Basel, Paul Sacher Stiftung, Sammlung Béla Bartók, Depositum Peter Bartók, Signatur 50PFC1 (Photokopie: BBA). Bartók richtete die Ausgabe in den 1940er-Jahren in den USA als Stichvorlage für eine geplante revidierte Ausgabe bei Boosey & Hawkes ein. Diese Revision ist eine Hauptquelle für die orthographisch korrekte Darstellung gemäß Bartóks späten Notationsprinzipien.

Rec-B₁ Acetat-Platte mit 78 U/min, Aufzeichnung von Bartóks Live-Aufführung der Nr. IV–V im Radiostudio in Frankfurt/Main am 31. Januar 1932; von Hans Rosbaud an Bartók übergeben. Budapest, Sammlung von Gábor Vásárhelyi, ohne Signatur. Von

Hungaroton 1995 auf CD in *Bartók Recordings from Private Collections* (HCD 12334–7) veröffentlicht.

Rec-B₂ Aufzeichnung von Bartóks Aufführung der Nr. I, II, VI, VII, VIII auf dem Label Continental Records, Oktober 1942. Von Hungaroton 1991 auf CD in der Sammlung *Bartók at the Piano* (HCD 12331) veröffentlicht.

Zur Edition

Für die *Improvisationen* gibt es keine alleinige Hauptquelle. Den besten gedruckten Text liefert die revidierte Ausgabe (E_{UE1927}) in Verbindung mit den Änderungen, die Bartók während seiner Zeit in den USA in $E_{B\&H1939}$ für eine geplante neue Ausgabe vornahm. Allerdings mussten wir in etlichen Details

Bartóks ursprüngliche Notation gemäß dem autographen Entwurf (A_2) und der Stichvorlage (E_{UE1922}) wiederherstellen. Ein detaillierter Bericht zur schrittweisen Entstehung des Notentexts und zu den willkürlichen Änderungen, die der Lektor der Universal Edition vornahm, findet sich in Bd. 38 der *Kritischen Gesamtausgabe Béla Bartók* (in Vorbereitung).

Eckige Klammern kennzeichnen die Ergänzungen des Herausgebers, nur hinzugefügte Vorzeichen erscheinen in kleinerem Druck.

Aufführungspraktische Hinweise Tempo

Die italienischen Tempovorschriften und die Metronomangaben in den Ausgaben der Universal Edition und von Boosey & Hawkes blieben zu Bartóks

Tabelle 1: Tempoangaben und Spieldauern

	E_{UE1922}	$E_{B\&H1939}$	Rec-B ₁ /Rec-B ₂	
I Molto moderato	$\text{♩} = 44-46$	1' 30"	$\text{♩} = \text{ca. } 41-42$	1' 22"
II Molto capriccioso Vivace	$\text{♩} = 63$ $\text{♩} = 144$	1' 10"	$\text{♩} = \text{ca. } 76$ $\text{♩} = \text{ca. } 158$	1' 08"
III Lento, rubato	$\text{♩} = 69^*$	2' 42"	–	–
IV Allegretto scherzando	$\text{♩} = 108$	45"	$\text{♩} = \text{ca. } 114-116$	42"
V Allegro molto Allegro	$\text{♩} = 100$ $\text{♩} = 84$	56"	$\text{♩} = \text{ca. } 82$ $\text{♩} = \text{ca. } 72-74$	55"
VI Allegro moderato, molto capriccioso	$\text{♩} = 108$	1' 20"	$\text{♩} = \text{ca. } 106$	1' 27"
VII Sostenuto, rubato	$\text{♩} = 66$	2' 03"	$\text{♩} = \text{ca. } 68$	1' 53"
VIII Allegro Largamente Vivo	$\text{♩} = 120$ $\text{♩} = 108$ $\text{♩} = 120$	1' 50"	$\text{♩} = \text{ca. } 106$ $\text{♩} = \text{ca. } 98$ $\text{♩} = 118$	1' 53"

* Irrtümlich $\text{♩} = 96$

Tabelle 2: Tempoangaben im Programmheft der Uraufführung

	E_{UE1922}	Programmheft der Uraufführung
I	Molto moderato	Andante
II	Molto capriccioso	Allegro capriccioso
III	Lento, rubato	Lento
IV	Allegretto scherzando	Allegretto scherzando
V	Allegro molto	Vivace
VI	Allegro moderato, molto capriccioso	Allegretto rubato
VII	Sostenuto, rubato	Lento
VIII	Allegro	Allegro vivace

Lebzeiten unverändert; der Komponist übersah, dass seine autographe Metronomangabe für Nr. IV ($\text{♩} = 69$) irrtümlich als $\text{♩} = 96$ gedruckt wurde. Bartók notierte die ermittelten Spieldauern der Stücke (siehe Tabelle 1 auf S. 22) in seinem Exemplar des Nachdrucks von Boosey & Hawkes (E_{B&H1939}) gemäß den Tempi seiner Konzertaufführungen, die sich in zwei Jahrzehnten gefestigt hatten. Die ermittelten Spieldauern und ungefähren Metronomzahlen in der Aufnahme von Bartóks Interpretation weichen leicht von den abgedruckten Tempi und Spieldauern in seinem Handexemplar ab.

Bartók entschied sich vor der Uraufführung des Zyklus in Budapest, einzelne Stücke *attacca* zu verbinden (siehe *Vorwort*). Die Tempoangaben im Programmheft der Uraufführung weichen teilweise von denen der Druckausgabe ab. Da sie in keiner der Quellen zu finden sind, nehmen wir an, dass Bartók den Notentext nicht zur Hand hatte und die acht Tempoangaben aus dem Gedächtnis heraus notierte oder diktierte (siehe Tabelle 2 auf S. 22).

Pedalgebrauch

In der vorliegenden Edition und der Kritischen Gesamtausgabe drucken wir die Pedalzeichen in der Gestalt, die Bartók in der Stichvorlage (E_{C_{UE1922}}) einführte (seine Pedalzeichen des Typs ┌───┐ erschienen in E_{UE1922} als ⌘ , ┌───┐ oder ⌘ , *). In Nr. VIII, T 19 f., korrigieren wir jedoch das (*senza ped.*) des Manuskripts zur gedruckten und autorisierten Form (*senza Ped.*), da diese die Geltungsdauer des Pedals genauer bezeichnet.

Budapest, Frühjahr 2018

László Somfai

Comments

M = *measure(s)*

Sources

A₁ Undated sketch of no. I. Basel, Paul Sacher Foundation, Béla Bartók Collection, deposit from Peter Bartók, shelfmark 42FSS1 (photocopy: Budapest, Bartók Archives, Institute for Musicology, Research Centre for the Humanities of the Hungarian Academy of Sciences; hereafter abbreviated as BBA). 13 measures, in two versions, written on the cover sheet (= p. 53) of the manuscript complex of the String Quartet no. 2 (BB 75).

A₂ Autograph draft of the eight pieces, with no. II in two versions. Basel, Paul Sacher Foundation, Béla Bartók Collection, deposit from Peter Bartók, shelfmark 50PS1 (photocopy: BBA). 16 pages. Title page: *Kis-zongoradarabok* [~~Little piano pieces~~ (on Hungarian folk songs)]. The first two Hungarian words were crossed out and corrected to: *Improvizációk*. – Written in three stages: nos. I, V, II (1st version), and VII (= stage A); nos. IV, III, and VI (= stage B); no. VIII and the rewritten no. II (= stage C). The amount of later additions to the basic layer of the notation varies: no. VII is in edited form, no. III and nos. I, V–VI in some detail are furnished with performance instructions, no. IV is without dynamics, nos. II and VIII are essentially in draft form.

C Copy of the earliest five pieces (nos. I–II, IV–V and VII), numbered *I–V*, based on A₂, dated 1920. BBA, shelfmark BAN 501. 3 pages. No title. – The copy was written by Emma Kodály and documents the ca. autumn 1920 stage of the autograph draft A₂;

at that time only no. VII of the five pieces had been carefully corrected and edited by Bartók.

E_{RM} Edition of no. VII printed in the musical supplement of December 1920 (*Tombeau de Claude Debussy*) of *La Revue musicale*, and of no. IV in the musical supplement of March 1921. In all probability Bartók did not see proofs.

EC_{CA} Engraver's copy of nos. II and VIII for E_{CA} (see below), afterwards used for E_{C_{UE1922}} (see below). Basel, Paul Sacher Foundation, Béla Bartók Collection, deposit from Peter Bartók, shelfmark 50PID1 (photocopy: BBA). 5 pages. Title: *Zwei Klavierstücke über ungarische Bauernmelodien (aus Op. 20)*. – Copied ca. June 1921 from the autograph draft A₂ (in the case of no. II, from the 2nd version) by Bartók's wife Márta, and revised by Bartók.

E_{CA} Edition of nos. II and VIII numbered I–II in the *Grotesken-Album* | *Album des Grotesques* | *Album of grotesques* | *zusammengestellt von Carl Seelig*. Vienna/Leipzig, Universal Edition, plate number 6567, published in 1922. Title of Bartók's pieces within the album: *op. 20, Zwei Improvisationen über ungarische Bauernmelodien*. Photocopy: BBA.

EC_{UE1922} Engraver's copy of E_{UE1922} (see below), written in the final order; contains nos. I and III–VII plus a reference indicating that nos. II and VIII are to be taken over from E_{CA}. Basel, Paul Sacher Foundation, Béla Bartók Collection, deposit from Peter Bartók, shelfmark 50PFC2 (photocopy: BBA). 10 pages. Bartók's French texts for the cover: *Improvisations | pour piano* | *Op. 20*. For the title page, in the left column: *Improvisations | pour piano | sur des chansons paysannes Hongroises | par | Béla Bartók | op. 20*. In both titles *Impromptus* has been scratched out and corrected to *Improvisations*. There is also a

Hungarian title in the right column, crossed out: *8 impromptu | zongorára | magyar parasztdal-lamok felhasználásával | irta | Bartók Béla | op. 20*. [8 impromptus | for piano using Hungarian peasant songs | written by | Béla Bartók]. – Bartók’s wife Márta made the copy using the autograph draft A₂ as a basis. Bartók revised, completed, and supplemented it with marginal notes for the engraver. He also wrote out a one-page list of the arranged folksongs.

E_{UE1922} First edition. Vienna/Leipzig, Universal Edition, plate number “U.E. 7079”, copyright 1922, published in spring 1922 (date of advertisement of back cover: *Nr. 53 II. 1922*). Title on green cover: *BÉLA BARTÓK | IMPROVISATIONS | OP. 20 | PIANO À 2 MS*. Title page: *Compositions pour Piano | par | BÉLA BARTÓK | U. E. No. | 6844 op. 6 14 Bagatelles | [...] op. 20 Improvisations [...]*. Title heading on p. 3: *IMPROVISATIONS | sur des chansons paysannes hongroises | Béla Bartók, Op. 20*. Copy consulted, see **E_{UE1922rev}**. – In the list of the folk melodies there is a famous misprint: for melody no. 3 Bartók carefully marked the irregular key signature with **E \flat** alone; the publisher’s editor thought that it was a mistake and in pencil added **B \flat** to **E_{UE1922}**, which is how the first edition was printed. Bartók discovered the misprint only in the printed copy. In postwar Boosey & Hawkes prints, as an erroneous “correction” at this place, a key signature of (only) a **B \flat** appeared.

E_{UE1922rev} Bartók’s corrected copy of **E_{UE1922}**, but first used as Bartók’s own concert copy. With autograph dedication to his second wife on the title page (thus not before 1923): *Dittának* [To Ditta]. Budapest, Gábor Vásárhelyi’s collection, shelfmark BHadd 67 (photocopy: BBA).

E_{UE1927} Revised edition. Vienna/Leipzig, Universal Edition, without date, printed in 1927 (the publisher mailed the proofs on 24 October 1927). Copy consulted: BBA, shelfmark BAN 6650. The corrections follow Bartók’s markings in **E_{UE1922rev}** except for the incorrectly changed **B \flat** key signature of the third melody in the list of folk songs.

E_{B&H1939} An undated exemplar of the Boosey & Hawkes reprint of **E_{UE1927}**, with annotations by Bartók, with *Copyright assigned 1939 to Hawkes & Son (London) Ltd. for the British Empire, | U. S. A. and all countries of South and Central America* printed on the cover, and marked in red

pencil as *Corrected copy*. Basel, Paul Sacher Foundation, Béla Bartók Collection, deposit from Peter Bartók, shelfmark 50PFC1 (photocopy: BBA). Bartók prepared it in the 1940s in the USA as the engraver’s copy for a planned revised edition by Boosey & Hawkes. This revision is a major source of the proper orthography according to Bartók’s late notational principles.

Rec-B₁ 78 rpm acetate disc recording of Bartók’s live performance of nos. IV–V in the radio studio at Frankfurt on the Main, 31 January 1932, presented to Bartók by Hans Rosbaud. Budapest, Gábor Vásárhelyi’s collection, without shelfmark. Issued in 1995 on

Table 1: Tempo markings and playing times

	E_{UE1922}	E_{B&H1939}	Rec-B₁/Rec-B₂	
I Molto moderato	$\text{♩} = 44-46$	1' 30"	$\text{♩} = \text{ca. } 41-42$	1' 22"
II Molto capriccioso	$\text{♩} = 63$	1' 10"	$\text{♩} = \text{ca. } 76$	1' 08"
Vivace	$\text{♩} = 144$		$\text{♩} = \text{ca. } 158$	
III Lento, rubato	$\text{♩} = 69^*$	2' 42"	–	–
IV Allegretto scherzando	$\text{♩} = 108$	45"	$\text{♩} = \text{ca. } 114-116$	42"
V Allegro molto	$\text{♩} = 100$	56"	$\text{♩} = \text{ca. } 82$	55"
Allegro	$\text{♩} = 84$		$\text{♩} = \text{ca. } 72-74$	
VI Allegro moderato, molto capriccioso	$\text{♩} = 108$	1' 20"	$\text{♩} = \text{ca. } 106$	1' 27"
VII Sostenuto, rubato	$\text{♩} = 66$	2' 03"	$\text{♩} = \text{ca. } 68$	1' 53"
VIII Allegro	$\text{♩} = 120$	1' 50"	$\text{♩} = \text{ca. } 106$	1' 53"
Largamente	$\text{♩} = 108$		$\text{♩} = \text{ca. } 98$	
Vivo	$\text{♩} = 120$		$\text{♩} = 118$	

* Erroneously $\text{♩} = 96$

Table 2: Tempo markings in the programme booklet for the première

	E_{UE1922}	Programme booklet for the première
I	Molto moderato	Andante
II	Molto capriccioso	Allegro capriccioso
III	Lento, rubato	Lento
IV	Allegretto scherzando	Allegretto scherzando
V	Allegro molto	Vivace
VI	Allegro moderato, molto capriccioso	Allegretto rubato
VII	Sostenuto, rubato	Lento
VIII	Allegro	Allegro vivace

CD by Hungaroton in *Bartók Recordings from Private Collections* (HCD 12334–7).

Rec-B₂ Recording of Bartók's performance of nos. I, II, VI, VII, VIII on Continental Records, October 1942. Issued in 1991 on CD by Hungaroton in *Bartók at the Piano* (HCD 12331).

About this edition

There is no single primary source for the *Improvisations*. The revised edition (E_{UE1927}), supplemented with modifications in E_{B&H1939} from the American years for a planned revised edition, represents the best printed text, but in several notational details we have had to restore Bartók's original notational concept according to the autograph draft (A₂) and the engraver's copy (EC_{UE1922}). A detailed description of the gradual formation of the musical text, including arbitrary changes introduced by Universal Edition's editor, can be found

in vol. 38 of the Béla Bartók Complete Critical Edition (in preparation).

Square brackets indicate editorial additions to the musical text; only added accidentals appear in smaller print.

Editorial notes for the performer

Tempo

The Italian tempo instructions and the metronome numbers did not change in the Universal Edition and Boosey & Hawkes prints during Bartók's lifetime; moreover, he did not observe that his autograph metronome marking for no. IV ($\text{♩} = 69$) was erroneously printed as $\text{♩} = 96$. Bartók entered the measured timing of the pieces (see table 1 on p. 24) in his exemplar of the Boosey & Hawkes reprint (E_{B&H1939}) according to the tempos settled in two decades of his own concert performances. The measured durations, as well as the approximate metronome markings of Bartók's recorded performance, are slightly different from the printed tempos and timings in his own copy.

Bartók decided the *attacca* sequence before the world première of the whole cycle in Budapest (see *Preface*). The tempo indications of this programme are not completely identical to those in the edition. As they do not figure in any of the sources, we presume that without the music at hand Bartók wrote down or dictated the eight tempi from memory (see table 2 on p. 24).

Pedalling

In this edition as well as in the Critical Edition the pedal signs are restored to the form introduced by Bartók in the EC_{UE1922} engraver's copy (his — -type signs appeared in E_{UE1922} as Ped. —* or Ped. *). However, in no. VIII, M 19 f., we have changed the (*senza ped.*) of the manuscript to the printed and authorized (*senza Ped.*) form, because it marks the duration of the pedal more precisely.

Budapest, spring 2018

László Somfai

Verzeichnis der Melodien und ihrer Texte · Index of the melodies and their words

Felsőiregh (Tolna), 1907

1. 
 1. Sü-tött án-gyom ré-test, Nem et-tem be-lú-le,
 2. U-tán-na ja bá-csi Uj gal-lé-ros szúr-be,

 Le-vit-te ja ker-be Ró-zsás kesz-ke-nő-be.
 Meg-csol-kol-ta gyán-gyít A ker' kö-ze-pé-be.

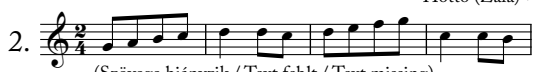
Strudel buk die Base,
 Hab' ihn nicht gegessen;
 Trug ihn in den Garten,
 Im geblühten Tuche.

My aunt has made cakes,
 But I ate them not;
 She took them into the garden
 In a rose-coloured cloth.

Nach stieg ihr der Onkel
 Mit dem Kragenmantel,
 Küsste dort die Base
 Mitten in dem Garten.

Uncle followed her.
 He was wearing a new cloak,
 And he kissed her
 Right in the middle of the garden.

Hottó (Zala)¹⁾

2. 
 (Szövege hiányzik / Text fehlt / Text missing)


Kórógy (Szerém)²⁾

3. 
 1. Im-hol ke-re-ke-dik Egy fe-ke-te
 2. Állj meg, hol-ló, állj meg, Hadd ü-ze-nek
 3. Ha kér-dik, hol va-gyok, Mondd, hogy be-teg

 föl - - hó, Ab-ban tol-lász-ko-dik
 tő - - led A-pám-nak, a-nyám-nak,
 va - - gyok, Gyó-ri te-me-tő-be

 Sár-ga-lá-bí hol - - - ló,
 Jegy-bé-li mát-kám - - - nak.
 Nyu-god-ni a-ka - - - rok.

Sieh' die schwarze Wolke
 Steigt dort auf so finster
 Drin ein Rabe putzt sich
 Schwarz mit gelben Füßen.

See there looming
 A black cloud,
 In which is preening his plumage
 A yellow-legged raven.




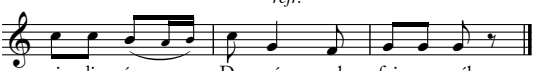
Bleib', halt' an du Rabe,
 Nimm und trage Grüße,
 Grüß' mir Vater, Mutter,
 Meine Braut (die Süße).

Stay, you raven, stay,
 Take a message with you
 To my father and mother,
 To my betrothed.

Fragt sie, wie's mir ginge,
 Sage, dass ich krank bin,
 Fern in Raab im Friedhof
 (Sag' ihm) möcht' ich ruhen.

If they ask how I am,
 Say I am ill,
 And that in the churchyard
 I long to find rest.

Felsőiregh (Tolna), 1907

4. 
 Kály-ha vál-lán az i-ce, be-le-.....

 a Bö-zse. Du-ná-rul fuj a szél;

 Ha Du-ná-rul fuj a szél, sze-gény em-bert
refr.

 min-dig ér, Du-ná-rul fuj a szél,

Auf dem Ofenrand steht ein Krug,
 Die Bözse hat da reinge***t.
Wind bläst vom Donaustand;
Bläst der Wind vom Donaustand,
Trifft er stets die armen Leut,
Wind bläst vom Donaustand.

The pot is on the shoulder of the
 oven,
 Bözse has *** in it.
From the Danube the wind blows;
And when from the Danube the
wind blows
It always catches the poor folk.
From the Danube the wind blows.

Hottó (Zala)¹⁾

5. 
 (Szövege hiányzik / Text fehlt / Text missing)


Csikgyimes (Csík)¹⁾

6.

Jaj is-te-nem, ezt a vént Hogy kell meg-ö-lel-ni még!
 Ha ö-reg és, ha ö-reg és, ha vén és,
 At-tól ne-ki, at-tól ne-ki csak még és!

Oh, mein Gott, wie soll man noch
 Diesen Greis liebkosen?!
 Auch wenn er alt ist, alt ist, steinalt ist,
 Braucht er es, braucht er es trotzdem
 noch.

Oh, my God, this old man
 Still has to be embraced.
 Even if he is old, he is old,
 He still wants it.

Lengyelfalva (Udvarhely)¹⁾

7.

Be - - li fi-am be-li, Hn Nem a-pád-tól
 va-ló. Hn Nem a - - pád - tól
 va - ló [a] Kan-ca - lá - ris - tá - tól.

Beli*), mein Sohn, beli,
 Du bist nicht von deinem Vater,
 Du bist nicht von deinem Vater,
 Sondern vom Kanzlisten.

Beli*), my son, beli,
 You are not by your father,
 You are not by your father,
 But by the councilor.

*) Besänftigendes Wort, wie „Schlaf, Kindlein, schlaf.“

*) Soothing word, meaning: “hush, baby, hush.”

Diósád (Szilágy), 1914³⁾

8.

Té-len nem jó szán-ta - ni, Ne-héz e-két tar-ta - ni,
 Jobb az ágy-ban ma-rad - ni, Me-nyecs-ké-vel jác-ca - ni.

Im Winter ist es nicht gut zu pflügen,
 Es ist schwer, den Pflug zu halten.
 Es ist besser, im Bett zu bleiben,
 Mit einer jungen Frau zu spielen.

It is not good to plow in the winter,
 To hold the heavy plough,
 It is better to stay in bed,
 And play with a young woman.

Gesammelt von / Collected by:

1) Béla Vikár, 2) Ákos Garay, 3) László Lajtha